



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Handbuch für das Berufs- und Fachschulwesen**

**Kühne, Friedrich Alfred**

**Leipzig, 1929**

Vorwort zur zweiten Auflage

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83262](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-83262)

## Vorwort zur zweiten Auflage

Die erste Auflage des Handbuches hat in allen beteiligten Kreisen eine sehr freundliche Aufnahme gefunden. Es ist von Leitern und Lehrern der Berufs- und Fachschulen wie von Studierenden dauernd benutzt worden. Es ist von Vertretern der Wirtschaft, der Verwaltung und der Politik zu Räte gezogen worden. Es hat auch im Auslande weitgehende Beachtung gefunden: es ist nicht nur von Besuchern, die unser Berufs- und Fachschulwesen kennenlernen wollten, sondern auch von Regierungen und Fachleuten in verschiedenen Ländern Europas und der Übersee verlangt worden.

Es lag daher kein Grund vor, die Gesamtanlage zu ändern. Wie bisher werden in der Einführung die Grundlagen des Berufs- und Fachschulwesens erörtert, im zweiten Abschnitt werden die Berufsschulen (Fortbildungsschulen), im dritten Abschnitt die Fachschulen behandelt. Im vierten Abschnitt gelangt das freie Bildungswesen der Vereine und Verbände zur Darstellung. Neu hinzugekommen ist ein Anhang, in dem eine Statistik des Berufs- und Fachschulwesens nach den Erhebungen von 1921 und 1926 von Oberregierungsrat Dr. Keller und eine Zeittafel des Berufs- und Fachschulwesens vom Herausgeber geboten wird.

Die Mitarbeiter sind nach Möglichkeit dieselben geblieben wie bei der 1. Auflage. Doch sind eine Reihe durch den Tod ausgeschieden: Eduard Haumann, Magistratschulrat in Berlin, der an der Organisation des Berliner Berufsschulwesens führend mitgearbeitet und für die methodische Ausgestaltung des Unterrichts im Sinne der Arbeitsschule erfolgreich gewirkt hat; Dr. Ing. Hermann Muthesius, der als schöpferischer Architekt, als Kunstschriftsteller und als Organisator des kunstgewerblichen Unterrichts in Preußen einen tiefgreifenden Einfluß auf die Gestaltung des Fachschulwesens ausgeübt hat; Wilhelm Tegeeder in Herne, Direktor der bergmännischen Berufsschulen, der an dem Aufbau des bergmännischen Berufsschulwesens im Ruhrgebiet hervorragend mitgearbeitet hat; Dr. Julius Zieben, der als Schulmann, Gelehrter und Verwaltungsbeamter dem deutschen Schulwesen vielseitige Anregung gegeben und stets auch das Berufs- und Fachschulwesen verständnisvoll gefördert hat.

Einzelne Mitarbeiter sind ausgeschieden, weil sie beruflich zu stark in Anspruch genommen waren oder in einem andern Arbeitsgebiet als früher sich betätigten. Das gilt für Frau Dr. Franziska Müller-Kern, Berlin-Halensee, Direktor Ernst Witte, Charlottenburg, Frau Direktorin Mathilde Großschupf, Hildesheim, Ministerialrat Prof. de Grahl, Berlin, Syndikus Dr. Wilden, Düsseldorf. An ihre Stelle sind eine Reihe neuer Mitarbeiter getreten, die für die einzelnen Gebiete als Sachverständige hervorgetreten waren.

Neu hinzugekommen ist außer dem Anhang ein Abschnitt über den Aufbau des Fachschulwesens vom Herausgeber, über die Wirtschaftsoberschulen von Direktor Oberbach, Köln, über die Schiffsingenieurschulen von dem Reichsbeauftragten Dr. Jahn, Bremen, über das ländlich-hauswirtschaftliche Bildungswesen von Dr. Maria



Wolff, Berlin, über die Berufsausbildung der Erwerbslosen und Erwerbsbeschränkten von Oberregierungs- und Gewerbeschulrat Franzisket, Münster, über die fachliche Ausbildung für den Übertritt in freie Berufe bei der preussischen Schutzpolizei von Oberregierungsrat Degenhardt, Berlin. Auch die übrigen Beiträge sind von den Verfassern durchgesehen, auf den neuesten Stand gebracht oder 3. T. völlig umgeschrieben worden.

So hofft der Herausgeber, daß es ihm durch Zusammenarbeit mit vielen Sachverständigen gelungen ist, das Handbuch den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechend zu gestalten und es zu einem wertvollen Hilfsmittel zu machen für die Aufgaben der nächsten Zukunft.

Es gilt, das Berufsschulwesen auf eine feste gesetzliche Grundlage zu stellen und die Ausdehnung der Schulpflicht vor allem auch für die ländliche und die weibliche Jugend zu sichern. Es gilt, das Fachschulwesen dem veränderten Aufbau der Wirtschaft anzupassen und den wesentlich höheren Bedarf an Angestellten für gehobene Stellungen in zweckmäßiger Weise zu decken. Es gilt, das Berufs- und Fachschulwesen in den einheitlichen Aufbau unseres Bildungswesens einzufügen. Es hat die Enge unseres Berechtigungswesens zu überwinden und zweckmäßige Wege für den Aufstieg der Tüchtigen aus der Masse der werktätigen Bevölkerung zu bahnen. Das Schulwesen ist nach einem einheitlichen Plan zu gestalten, der den wirklichen Bedürfnissen der Wirtschaft, der Gesellschaft, des Staates und des Volkstums gerecht wird. Dabei wird dem Berufs- und Fachschulwesen die bedeutsame Aufgabe zufallen, die Kluft, die zwischen Arbeit und Bildung vielfach besteht, zu überbrücken und neue Formen echt menschlicher Bildung zu schaffen.

Möge das Handbuch an seinem Teile dazu beitragen, daß diese Aufgaben richtig erkannt und ihrer Lösung nähergeführt werden!

Charlottenburg, Silvester 1928.

Dr. Alfred Kühne.